



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK  
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

**Title:**

Letter to  
Rabinowicz, Mordecai  
from  
Simonsen, David

**Sender:**

(Kopenhagen, Denmark)

**Recipient:** Rabinowicz, Mordecai

(?, )

Ben-Ammi

(?, )

**Resource type:** text

**Extent:** 2 pp.

**Languages:** de

1920-06-17

**Id:** dsa\_rab-rez\_0066.tif

**Related:**

17 6 20.

Sehr geehrter Herr Rabinowitsch! (Ben-Ami)

Herr A. J. Stybel schickte mir aus Philadelphia Ihren Brief und bat mich um Aufklärungen wie es sich damit verhält.

Es ist ganz richtig, dass hier von dem sogenannten skandinavischen Hilfskomitee (in Verbindung mit mir als Vorsitzender des dänisch-jüdischen Hilfskomitees) gearbeitet worden ist um den Pogromopfern in der Ukraina Hilfe zu bringen. Als Folge unserer

Bemühungen ist das amerikanische Joint distribution Committee, dessen Vertreter mehrfach hier in Copenhagen war, jetzt im

Begriffe einen schönen Transport von Medizin, Lebensmittelp, Kleidern u.s.w. nach der Ukraina durch Sovjet-Russland zu senden (via Polen arbeitet das J.D.C. schon längst und eifrig.

Dann geht in wenigen Wochen ein allgemeiner Transport nach Russland, dem sich dann wiederum eine grosse Sendung des J.D.C.

sich für die Pogromopfer anschliesst nebst der kleineren Sendungen, welche unsere hiesigen Komitees schicken können. Auch von

den englischen ukrainischen Komitees war ein Vertreter hier, und England dürfte in Bälde sich bedeutend beteiligen. Vor einigen

Monaten war hier Herr Dr. Cheifiz, als Vorsitzender des Roten Kreuzes. Er ist nach Amerika gefahren um in der Union und

in Canada zu arbeiten, dass man die 50000 Pogromwaisen dort herübernimmt. Uebrigens wird auch von ganz anderer Seite hier

für die ukrainischen Kinder gearbeitet, indem eine christliche Bildhauerin Frau Boldsen in Verein mit Gleichgesinnten darauf

hinarbeitet, in Ukraina, so wie in andern Ländern grosse Kin-  
 derheime zu gründen, die von skandinavischen Damen geleitet wer-  
 den sollen und in denen Kinder aller Konfessionen Platz finden  
 sollen. Und wenn wir Ostgalizien als West-Ukraina betrachten,  
 so kann ich noch hinzufügen, dass hier auch für die Waisenhäuser  
 dort gewirkt wird, indem Frau Dr. Rotfeld, die hier eine Woche  
 weilte dieser Sache wegen, eine sehr grosse Summe hier bekommen  
 hat.

Wie gut und zuverlässig man nun in den verschiedenen  
 Komitees arbeitet, ist von hier aus nicht zu kontrollieren. Wir  
 suchen nicht nur die Waisen zu unterstützen, sondern auch die  
 Erwachsene. Wenn Ihr Komitee nur für die Waisen arbeiten, dann  
 könnten Sie ja, wenn Sie das eigentliche Ukraina berücksichtigen  
 wollen, das Geld nach Warschau schicken, entweder an die Vertre-  
 tung des Joint distribution Committee (Senatorska 42) oder an  
 das polnische Komitee (unter Leitung des Herrn Dr. Goldflam,  
 dem unser dänisches Komitee eine Summe zur Verfügung gestellt  
 hat. Wollen Sie West-Ukraina berücksichtigen, dann schicken Sie  
 das Geld nach Lemberg an das Frauenkomitee unter Leitung der  
 Frau Melzer, indem Sie betonen, dass das gesammelte Geld nur  
 für Waisen zu benutzen ist. Ich zweifle nicht, dass man sich ge-  
 nau nach Ihren Instruktionen halten wird. Selbstverständlich wäre  
 es der hiessigen Frau Boldsen eine unbeschreibliche Freude, wenn  
 man ihr Vorhaben von der Schweiz unterstützt würde; es ist mir  
 aber noch zweifelhaft, ob es dieser Dame gelingt etwas auszuführen.

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst [www.kb.dk](http://www.kb.dk)

For information on copyright and user rights, please consult [www.kb.dk](http://www.kb.dk)